

Rathaus
Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 79
pd@sk.so.ch
parlament.so.ch

K 0128/2026 (DDI)

Kleine Anfrage Angela Petiti (SP, Solothurn): Sozialpädagogische Familienbegleitung (SPF) (24.06.2026)

Sozialpädagogische Familienbegleitung (SPF) ist eine ambulante, familienorientierte Intervention im Kinderschutz. Sie stellt ein zentrales Instrument der ambulanten Kinder- und Jugendhilfe dar. Fachpersonen arbeiten direkt im Alltag mit den betroffenen Familien, um familiäre Konflikte zu entschärfen, die Beziehung zwischen Eltern und Kindern zu stärken und (drohende) Fremdplatzierungen zu vermeiden. Sie gilt schweizweit und international als wirksame und kosteneffiziente Massnahme, da sie deutlich günstiger ist als Heim- oder Pflegefamilienplätze. Sie befähigt Familien nachhaltig, ihren Aufgaben in der Erziehung ihrer Kinder gerecht zu werden.

Der Fokus liegt auf der Erweiterung der elterlichen Kompetenzen zur Sicherstellung der Grundbedürfnisse ihrer Kinder und auf der Entwicklungsbegleitung der Kinder und Jugendlichen. Ihr grosses Potenzial, auf niederschwellige Weise für langfristige Entlastung zu sorgen, macht die SPF zu einer der wichtigsten ambulanten Grundleistungen der Kinder- und Jugendhilfe in der Schweiz.

Im Kanton Solothurn wird SPF sowohl im Rahmen gesetzlicher Verfügung (durch KESB oder Gerichte) als auch als freiwillige Massnahme eingesetzt. Die SPF wird im Kanton Solothurn dezentral durch die 13 Sozialregionen umgesetzt und finanziert.

Die Finanzierung erfolgt heute immer über die Sozialhilfe mit dementsprechenden Folgen für die Eltern.

Die Finanzierung von SPF über die Sozialhilfe ist immer subsidiär und führt zu einer Verschuldung der Familien gegenüber den Gemeinden. Der Gang zum Sozialamt ist nach wie vor schwierig und für viele Menschen mit Scham behaftet. Es sind Beispiele bekannt, die aufzeigen, dass Familien die Hilfe sogar ablehnen, weil sie keine Verschuldung eingehen wollen und befürchten müssen, dass ihr Haus verpfändet wird.

Der Regierungsrat wird um die Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Wie beurteilt der Regierungsrat den aktuellen Stellenwert und die Wirksamkeit der SPF im Kanton Solothurn?
2. Ist der freiwillige Zugang zur Leistung der SPF als Präventions- und Kinderschutzmassnahme im Kanton Solothurn flächendeckend und unabhängig vom Wohnort bzw. der finanziellen Situation gewährleistet?
3. Erachtet die Regierung es als wichtig, dass SPF als präventive Massnahme im Kinderschutz sowohl im gesetzlichen wie auch im freiwilligen Kindwohl und Kinderschutz möglichst ohne massive finanzielle oder rechtliche Hürden zugänglich ist?
4. Welche Hürden und Herausforderungen bestehen in der Nutzung von SPF als präventive Massnahme im gesetzlichen wie auch im freiwilligen Kinderschutz? Welche Auswirkungen ergeben sich durch die Finanzierung durch die Sozialhilfe?
5. Wie beurteilt der Regierungsrat die Qualität der bestehenden Angebote im inner- und interkantonalen Vergleich und im Hinblick auf die Wirksamkeit der Massnahmen?
6. Welche Möglichkeiten zur Förderung von SPF bestehen im Kanton? Mit welchen Massnahmen können bestehende Hürden und Hindernisse reduziert oder beseitigt werden?
7. Wie beurteilt der Regierungsrat die Erfahrungen in anderen Kantonen mit kantonalen Finanzierungsmodellen (beispielsweise Basel-Landschaft oder Bern) im Hinblick auf Kosten,

Wirksamkeit und Qualität der Angebote?

8. Mit welchen Kosten rechnet die Regierung, wenn SPF für alle indizierten Fälle kantonal und unabhängig von der Sozialhilfe finanziert würde?
9. Welche Einsparungen bzw. Effekte im Bereich Fremdplatzierungen (Heim, Pflegefamilie) erwartet der Regierungsrat, wenn SPF als reguläre Jugendhilfe und Präventionsmassnahme verstärkt zum Einsatz kommt?
10. Erachtet die Regierung den Zugang zur SPF als eine wichtige Säule im System des Kindeswohl und des Kinderschutzes, die – ähnlich der gesetzlich verfügbaren Fälle – auch als freiwillige, präventive Massnahme stärker ausgebaut werden soll?

Begründung 24.06.2026: Im Vorstosstext enthalten.

Unterschriften: Petiti Angela, Steggerda John, Heri Philipp; Aletti Melina, Anderegg Matthias, Bill Remo, Boos Ida, Gomm Simon, Kälin Karin, Nünlist Luc, Racine Matthias, Vögeli Nadine, Widmer Bettina, Wyss Nicole (14)